



Diese Anlage besteht aus zwei Teilen, die durch eine Hintergrundkulisse getrennt sind. Der linke Teil umfasst einen Bahnhof mit Stückgutverkehr und Freiverlad. Auch die Post besitzt einen Gleisanschluss. Der rechte Teil beinhaltet einen Abstell- und Zugbildungsbahnhof, dessen Vollausbau in Etappen erfolgen kann.

Laufkultur auszeichnen. Beim Einbau der DKW ist zu beachten, dass die vier Zungen einer Seite mit einem Antrieb bedient werden müssen. Dazu bedarf es eines kräftigen Servo- oder Motorantriebs mit Umschaltkontakt zur Polarisierung des Herzstückbereichs. Möglich ist auch eine Trennung der durchgehenden Stellschwelle. In diesem Fall sind zwei parallel laufende Antriebe pro Seite erforderlich.

Verwendbar in H0 ist auch das Gleismaterial RocoLine ohne oder mit Bettung. Letzteres ist seit 2017 aus patentrechtlichen Gründen wieder lieferbar. In diesen Gleisprogrammen ist auch eine DKW mit aussenliegenden Zungen erhältlich, die EKW jedoch als Normalausführung mit einem Radius von 531 mm. Die Tillig-Elite-EKW hat einen Abzweigradius von 1050 mm. Die Radien der DKW sind identisch.

Ein zur Variante 1 passendes Gleissortiment liefert auch der englische Hersteller Peco. Statt der DKW der Bauart Baeseler müsste dann eine normale DKW mit innenliegenden Zungen zur Anwendung kommen. Tillig-Elite- und RocoLine-Gleise weisen eine Profilhöhe von 2,07 mm auf (Code 83) und Peco 1,90 mm (Code 75). Ein gemischte Verwendung sollte deshalb vermieden werden.